

Nichts ist so, wie es scheint

Wenn dein Leben sich plötzlich total verändert

Von -Sasa-chan-

Kapitel 14: Die Vorlesung

Inzwischen hatte sich Sakura zu Sasuke gesetzt und fragte ihn, ob alles in Ordnung wäre. Damit zog sie Inos und Karins Aufmerksamkeit auf sich. Ino hatte beschlossen, dass sie um Sasuke kämpfen würde, doch sagte im Moment einfach nichts.

„Pinkie, geh von Sasuke weg. Siehst du nicht, dass deine Anwesenheit ihn nervt?“, fragte Karin, die im Gegensatz zu Ino nicht einfach schweigend zusehen wollte.

Sasuke sah Sakura an.

„Ja, alles okay, der Tag ist nur ziemlich seltsam“, meinte der Schwarzhaarige und warf Karin einen angepissten Blick zu, als diese sich zu Wort meldete. Konnte dieses Weib nicht einfach mal ihre Klappe halten? Sasuke verbrachte die Mathestunde mit Nachdenken. Er war einfach gerade von allem genervt, und Naruto nervte ihn am meisten. Seine Klasse hatte in der nächsten Stunde eine Vorlesung im großen Saal. Sasuke ging vor, er war schließlich gerne allein und musste es nicht haben, in einer Menschenmasse mitzuströmen. Der Uchiha kam an und setzte sich auf einen Stuhl in einer der letzten Reihen. Man konnte sich hinsetzen, wo man wollte. Auf seinem Weg hierher hatte er sich nicht einmal umgesehen. Sasuke wollte gar nicht wissen, wer ihn jetzt aller anstarrte. Lieber schaute er auf sein Handy und streifte durch seine Neuigkeiten, ohne sie richtig wahrzunehmen. Die anderen trudelten auch langsam ein, auch zwei andere Klassen hatten in dieser Stunde eine Vorlesung. In kürzester Zeit versammelten sich Mädchen aller Altersgruppen um Sasuke. Und die erste Frage, die er gestellt bekam, war natürlich, ob er wirklich schwul war. Der Schwarzhaarige hatte davon nun aber genug. Langsam drehte er sich zu einem der Mädchen um und nahm ihre Hand. Tief schaute er ihr in die Augen.

„Glaub mir, ich bin 100% hetero. Und ich stehe auf das schöne Geschlecht“, hauchte er sexy, mit tiefer Stimme. Die anderen bekamen das natürlich mit. Das Mädchen vor ihm verreckte förmlich. Sasuke war sich sicher, dass sie ihre Hand eine ganze, unhygienische Weile nicht waschen würde. Sie und ihre Freundinnen tickten total aus, und im näheren Umkreis kriegte sich kaum noch jemand ein. Sasuke hoffte nur, dass er nun seine Ruhe haben würde. Aber schon quatschte ihn eine andere an.

„Hast du eine Freundin, Sasuke?“ Der Schwarzhaarige blieb ganz ruhig und schaute sie an.

„Nein, noch hat es keine Frau geschafft, mir den Kopf zu verdrehen“, hauchte er wieder und sah sie verführerisch an. Er machte gerade einen auf Macho. Ja, Sasuke konnte das, wenn er wollte. Nur wollte er meistens nicht. Normalerweise hasste er Typen, die sich so verhielten. Aber der Schwarzhaarige wusste, dass er so am Leichtesten aus der Sache herauskam. Und er war erfolgreich, die Mädchen glaubten ihm. Und Sasuke war sicher, dass sich das wie ein Lauffeuer verbreiten würde, schließlich waren Mädchen die größten Tratschtanten, vor allem bei solchen Informationen. In kürzester Zeit hatte Sasuke sein Image zurück. Im Grunde hatte sich so für ihn nichts geändert, außer dass ihn jetzt auch Jungs anhimmelten. Zumindest die, die schwul waren. Als der Schwarzhaarige merkte, dass seine Arbeit getan war, schwieg er wieder und schaute emotionslos wie eh und je nach vorne. Natürlich könnte er Narutos Kopf nun auch aus der Schlinge ziehen, er wusste, dass die Mädchen ihm glauben würden. Aber daran dachte Sasuke gar nicht erst, schließlich war es ja die Schuld des Blonden, dass es überhaupt so weit gekommen war. Der Saal füllte sich langsam und der Vortrag begann. Sasuke hörte zu, oder besser, er versuchte es zumindest. Das Getuschel der Mädchen machte ihn wahnsinnig. Nächstes Mal würde er sich garantiert zu den Jungs setzen, die gaben wenigstens Ruhe.